



Männer & Frauen

von Wolfgang Bötsch

Vussball-Fieba

Die Fußball-Europameisterschaft ist in aller Munde. Wenn ihr jedoch das hier gelesen habt, werdet ihr euch überlegen, ob ihr zukünftig noch als regelmäßiger Fußballgucker geoutet werden wollt. Nachstehend eine kleine Anreihung von Peinlichkeiten aus dem Mikro-Kosmos unserer Fußballhelden, die ich LIVE mitverfolgen durfte musste.

Franz Beckenbauer

... hat mal nach einem Spiel gesagt: „Wir haben fehlende Cleverness vermissen lassen.“ O.k., auch ich habe unserem Kaiser mehr zugetraut oder wie es Heulsuse Andy Möller einmal formulierte: „Das Ganze war eine einzige Deprimierung!“ Ja, ja, ich weiß, was ihr jetzt denkt: Schreibt man Möller nicht mit drei „I“?

Der Oli Kahn wird mir fehlen, jetzt wo er sich vorerst entschieden hat, seine Karriere endgültig zu beenden. Wahrscheinlich wird es bei ihm so peinlich enden, wie mit Boris Becker. Niveaulose Gameshows auf DSF, ständig irgendwelche Miezen im P1 abschleppen und am Jahresende tritt er mit einer blonden Hupfdohle wie Jenny Elvers in einer Frisuren-Modenschau auf.

Der Zenit des Ertragbaren wird ja meist direkt nach dem Schlusspfeif überschritten. Wenn wir es nicht besser wüssten, würde ich sagen, die verarschen uns alle. Aber leider – mittlerweile weiß ich: Hast du ein Interview gesehen, hast du alle Interviews gesehen.

„Wir wollten in Bremen kein Gegentor kassieren. Das hat auch bis zum Gegentor ganz gut geklappt.“

„Ich hatte vom Feeling her ein gutes Gefühl.“

„Mit dem 1:1 sind wir zufrieden. Es hätte ja auch umgekehrt ausgehen können.“

„Hätten wir zuerst ein Tor geschossen, wäre das Spiel ganz anders verlaufen.“

Der Einzige, der Interviews perfekt inszenieren konnte, war ... Hans Meyer! Das genaue Gegenteil des intellektuellen Feinsinn ist und bleibt jedoch unser von Leidenschaft und Kampfgeist geprägter Lothar Matthäus. Der hat tatsächlich zu Thomas Häbeler gesagt: „Herzlichen Glückwunsch, jetzt ist deine Frau ja zum zweiten Mal Vater geworden.“

Unübertroffen bleibt auch die mittlerweile legendäre Aussage von Peter Pacult (ehem. 1860 München). Ja, also der Peter, der hat einmal sinniert: „Der FC Tirol hat eine Obduktion auf mich.“ Hm! Ich bin mir ja bei dem Mann nicht mal sicher, ob es tatsächlich ein Versprecher war, auch wenn er aus Österreich kommt.

Apropos Österreich: Die hätten aus meiner Sicht tatsächlich eine reelle Chance (gehabt), bei der EM die Vorschussrunde zu überstehen. Klar, Voraussetzung hierfür wäre, dass auch so Länder wie die Faröer Inseln, der Vatikan oder Legoland teilnehmen dürften.

Ich glaube, so langsam fühlen sich die Frauen in ihrer Meinung bestätigt, sie seien den Männern, bezüglich des Intellekts überlegen – zumindest dem der Fußballa. Immerhin reden wir hier von Göttern, Vorbildern und Fußballlegenden. Ha, ich hab' gewusst, dass ich heute noch ein Wort mit drei „I“ finde.

Versuchen wir es also auf den Punkt zu bringen. Bevor wir es schaffen, dass Deutschland der Leidenschaft „Fußball“ abschwört, wird eher ein Schwergewicht wie Rainer Calmund auf einem Seepferdchen Olympiasieger im Dressurreiten. Also stecken wir den Sand nicht in den Kopf (Zitat: auch Lothar Matthäus) und blicken nach vorn.

Ich freu mich jetzt schon drauf, wenn die Schweiz Europameister wird, in Deutschland die Pfanddosenschlösser zischen und die Holländer wieder einmal in ihre Anhängerkupplungen beißen.


Euer Wolfgang Bötsch

P.S.: Ich persönlich schau ja nur deshalb Fußball, weil es auch alle anderen tun ...

